

## Gruppe 22 - Informationszentrum Asyl und Migration

# Briefing Notes

11. Mai 2015

### **Afghanistan**

#### **Anschläge**

Einem Selbstmordanschlag in Kabul auf einen Bus, der Angestellte der Generalstaatsanwaltschaft nach Hause bringen sollte, fielen nach Angaben eines Polizeivertreters vom 10.05.15 mindestens drei Menschen zum Opfer, 16 wurden verletzt. Alle Opfer sollen Zivilisten gewesen sein, unter ihnen mehrere Frauen. Zum Anschlag bekannten sich die Taliban.

Bei einem Anschlag der Taliban auf ein Gebäude des Geheimdienstes in Kandahar wurden am 10.05.15 drei Angreifer getötet und mehrere Mitarbeiter der Regierung verletzt.

#### **Todesurteile nach Lynchmord**

Ein Gericht in Kabul verurteilte vier Männer zum Tod, die im März 2015 eine 27-jährige Frau wegen angeblicher Verbrennung eines Korans zu Tode geprügelt hatten. Acht Angeklagte wurden zu je 16 Jahren Haft verurteilt, 18 freigesprochen. Insgesamt waren wegen des Mordes 49 Personen angeklagt, darunter 19 Polizisten, die die Ermordung der Frau hingenommen hatten. Die für den 10.05.15 angesetzte Urteilsverkündung in den Fällen dieser Polizeiangehörigen verschob das Gericht auf unbestimmte Zeit.

### **Irak**

#### **Tote bei Gefängnisrevolte**

Bei einem Gefängnisausbruch in Chalis in der Provinz Diyala, 75 Kilometer nördlich von Bagdad, kamen in der Nacht zum 09.05.15 mindestens 30 Insassen und sechs Polizisten ums Leben, 40 Gefängnisinsassen konnten entkommen. Nach anderen Informationen sollen 33 bzw. 51 Häftlinge und zwölf bzw. 16 Polizisten ums Leben gekommen und mehr als 200 Personen geflohen sein. Es habe zunächst einen Kampf unter den Gefängnisinsassen gegeben. Als Wachleute den Zwischenfall untersuchen wollten, wurden sie entwaffnet. Nach anderen Angaben soll die Terrormiliz IS die Haftanstalt mit Autobomben vor den Toren und Mauern angegriffen haben. In Irak kommt es häufiger zu Gefängnisausbrüchen. Der spektakulärste fand im Juli 2013 im Gefängnis Abu Ghraib statt, wobei 500 bis 1.000 Häftlinge freikamen.

### **Pakistan**

#### **Botschafter bei Hubschrauberabschuss getötet**

Die Taliban (TTP) bekannten sich zu einem Hubschrauberabschuss am 08.05.15 im Nalta-Tal (Region Gilgit-Baltistan), bei dem mindestens sechs Menschen, darunter die Botschafter Norwegens und der Philippinen, umkamen. Die Diplomaten befanden sich auf dem Weg zu einer Zeremonie mit Premierminister Nawaz Sharif, dem der Anschlag galt. Sharifs Hubschrauber soll sich zum Zeitpunkt des Absturzes ebenfalls in der Luft befunden haben, dann umgekehrt und sicher in Islamabad gelandet sein.

#### **Erneut Tote bei Attentaten**

Am 08.05.15 töteten Separatisten in der Provinz Balutschistan 20 Bauarbeiter, mehrere Menschen wurden verletzt. Die Angreifer hatten die Arbeiter nach ihrer Herkunft gefragt und all diejenigen erschossen, die

nicht aus der Provinz kamen. Zum Angriff bekannte sich die Rebellengruppe Baluch Liberation Front (BLF). Polizeiangaben zufolge stammten die Opfer aus den Provinzen Punjab und Sindh. Die Bauarbeiter führten Bau-Projekte für die Armee durch und wurden von paramilitärischen Gruppen bewacht, die angesichts der Anzahl der Angreifer geflohen sein sollen. Die BLF drohte mit weiteren Anschlägen.

Bei einem Bombenanschlag im Dorf Barkamar im Bezirk Bayaur nahe der afghanischen Grenze kamen am 11.05.15 mindestens sechs Menschen ums Leben, darunter ein regierungsnaher Stammesführer.

## **Iran**

### **2015 bereits 340 Hinrichtungen**

Laut dem UN-Sonderberichterstatter über die Menschenrechtslage in Iran, Ahmed Shaheed, und dem UN-Berichterstatter zu willkürlichen Hinrichtungen, Christof Heyns, wurden zwischen dem 09. und 26.04.15 insgesamt 98 Gefangene hingerichtet. Damit steige die Zahl der Hinrichtungen, die der UNO seit Anfang des Jahres gemeldet wurden, auf 340. Der Mehrzahl der Hingerichteten wurden Verbrechen im Zusammenhang mit Drogenhandel zur Last gelegt.

### **Präsident bekräftigt Demonstrationsrecht**

In einer Rede am „Nationalen Tag des Lehrers“ hat Präsident Hassan Rohani ausdrücklich darauf hingewiesen, dass seine Regierung das Demonstrationsrecht anerkennt. Damit reagierte er auf eine Demonstration von Arbeitern in Teheran am 1. Mai. Zuvor waren Demonstrationen anlässlich des internationalen Tages der Arbeit acht Jahre lang verboten gewesen.

### **Präsident fordert mehr Freiheit für Jugend**

Hassan Rohani hat mehr Freiheiten für Jugendliche in der Gesellschaft gefordert. Man könne die Jugendlichen doch nicht einsperren, besonders im Zeitalter des Internets, um ihre nationale und religiöse Identität zu wahren. Die Einstellung sei falsch, dass Freiheit und Islam ein Widerspruch sind. Rohani wurde wegen seiner Forderungen nach mehr Freiheiten, besonders im Internet, bereits von den Konservativen kritisiert. Diese fordern, die Internetzensur einschließlich des Zugangs zu sozialen Netzwerken aufrechtzuerhalten.

### **„Satanische“ und „homosexuelle“ Frisuren verboten**

Mohammad Govahi, Chef des Herrenfriseurverbandes, erklärte gegenüber der Nachrichtenagentur Isna neue Regeln für islamkonforme Frisuren. So seien „satanische“ und „homosexuelle“ Frisuren untersagt. Allen Friseurläden, die solche Frisuren schneiden, würden die Lizenzen entzogen. Überdies seien auch Tattoos, Solariumbesuche und das Zupfen der Augenbrauen verboten, so Govahi. Die Anordnung erfolge in Übereinstimmung mit den Grundsätzen, die von Revolutionsführer Ayatollah Seyyed Ali Khamenei vorgegeben werden.

## **Jemen**

### **Viele Tote durch Kämpfe**

Bei saudischen Luftangriffen am 06.05.15 auf die Provinzhauptstadt Saada im Kernland der schiitischen Houthi-Rebellen in Nordjemen wurden nach örtlichen Angaben mindestens 34 Zivilisten getötet. Die Houthis hatten am 05.05.15 Granaten und Raketen auf die saudische Grenzstadt Najran abgefeuert. Dabei waren nach saudischen Angaben vom 06.05.15 vier Menschen getötet worden, darunter ein Armeeeoffizier. Ebenfalls am 06.05.15 starben etwa 32 Zivilisten durch Granatfeuer in Aden, die vor den Kämpfen auf dem Meer Schutz gesucht hatten. Für den Beschuss sollen Houthi-Rebellen verantwortlich sein.

### **Waffenruhe**

Die saudisch geführte Militärallianz hat ab dem 12.05.15 eine zunächst fünftägige Waffenruhe zur Versorgung der Bevölkerung angekündigt.

## **Israel**

### **Reservistenorganisation kritisiert Gaza-Einsatz**

Die Reservistenorganisation „Breaking the Silence“ veröffentlichte am 04.05.15 anonymisierte Zeugenaussagen von mehr als 60 Soldaten mit Rang-, Einheits- und Einsatzortsangabe. Einige der Soldaten berichteten, ihre Kommandeure hätten sie meist angewiesen, ohne Zögern zu schießen, da die palästinensischen Zivilisten vorher aufgefordert worden seien, die umkämpften Gebiete zu verlassen. Nach UN-Angaben waren die meisten der mehr als 2.000 palästinensischen Opfer des Gaza-Kriegs Zivilisten. Überdies seien auch kaum Anstrengungen unternommen worden, Schäden an der Infrastruktur und an Privatgebäuden zu verhindern. Amnesty International hat Israel und der im Gazastreifen regierenden Hamas Kriegsverbrechen im Gaza-Krieg vorgeworfen.

## **Türkei/Saudi-Arabien**

### **Bündnis gegen Assad**

Die Türkei und Saudi-Arabien beschlossen nach Meldungen vom 07.05.15 ein Abkommen für logistische und finanzielle Unterstützung der Rebellen, die gegen den syrischen Präsidenten Assad kämpfen.

## **Syrien**

### **Giftgasspuren**

Im Dezember 2014 und im Januar 2015 sollen, wie jetzt bekannt wurde, internationale Inspektoren bei der Durchsuchung eines militärischen Forschungsstandorts u.a. Spuren des Nervengases Sarin gefunden haben, das den Experten der Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW) nicht deklariert worden sei. 2013 hatte Syrien nach internationalem Druck einer Aufgabe seines gesamten C-Waffen-Arsenals zugestimmt.

### **Heftige Kämpfe und Anschlag**

Nach Meldungen vom 07.05.15 kam es im Grenzgebiet zum Libanon zu heftigen Gefechten von syrischen Regierungstruppen und mit ihnen verbündeten Kämpfern der Hizbollah auf der einen und Rebellenkämpfern auf der anderen Seite, wobei auch im Libanon Granaten einschlugen. In den vergangenen Wochen hatte die syrische Armee im Nordwesten Syriens schwere Verluste erlitten. Islamistische Rebellen konnten u. a. die Städte Idleb und Jisr al-Jogur einnehmen.

Bei einem Autobombenanschlag des IS im Nordosten sollen nach Informationen der Syrischen Beobachtungsstelle für Menschenrechte vom 06.05.15 mindestens 16 kurdische Sicherheitskräfte in der Stadt al-Hassakeh getötet worden sein; die Angreifer kamen beim anschließenden Feuergefecht mit kurdischen Kämpfern ums Leben. In der Region, in der Nähe der Grenze zum Irak und der Türkei, kommt es seit Monaten immer wieder zu Kämpfen zwischen dem IS und kurdischen Einheiten. Nordwestlich der Stadt überrannte der IS vor einigen Wochen Dörfer, die vor allem von Christen bewohnt sind.

## **Guinea**

### **Erneute Proteste wegen Präsidentschaftswahlen**

Am 07.05.15 kam es in mehreren Vierteln Conakrys erneut zu Auseinandersetzungen wegen des Streits über die Datierung der Präsidentschaftswahlen (vgl. BN v. 20.04.15). Jugendliche errichteten Straßensperren und zündeten diese an, woraufhin die Polizei Tränengas einsetzte. Mindestens sechs Personen wurden verletzt.

## **Mali**

### **Rebellenangriff auf Ténenkou**

Am 05.05.15 wurden bei einem Angriff der Coordination Movement for Azawad (CMA) auf die Stadt Ténenkou bei Mopti (Zentralmali) zehn Angreifer und ein Regierungssoldat getötet, drei Soldaten erlitten

Verletzungen. Die CMA hat bislang die Unterzeichnung eines Friedensvertrages mit der Regierung abgelehnt. Eine Bestätigung des Vertrages ist noch bis zum 15.05.15 möglich.

## **Zentralafrikanische Republik**

### **Kindersoldaten sollen freikommen**

Führer acht bewaffneter Gruppen unterzeichneten am 05.05.15 in Bangui eine Vereinbarung, wonach tausende Kindersoldaten freigelassen sowie keine weiteren mehr rekrutiert werden sollen. Ein Zeitplan und Einzelheiten wurden nicht festgelegt. UNICEF schätzt, dass bis zu 10.000 Kinder als Kämpfer, Sexsklaven, Spione und Handlanger eingesetzt werden.

## **Burundi**

### **Dritte Amtsperiode für Präsident Nkurunziza möglich**

Das Verfassungsgericht erlaubte am 05.05.15 die Kandidatur des amtierenden Präsidenten Pierre Nkurunziza für eine dritte Amtsperiode in den geplanten Wahlen am 26.06.15. Der Vizepräsident des Gerichts floh am 04.05.14 außer Landes. Seinen Angaben zufolge wurden die Richter vor der Entscheidung bedroht und er fürchtete um sein Leben. Am 06.05.15 erklärte Nkurunziza, nach einem eventuellen Wahlsieg nicht für eine vierte Amtsperiode kandidieren zu wollen. Die Opposition ruft weiter zu Protesten auf.

### **Proteste**

Bei Protesten in Bujumbura wurden am 07.05.15 mindestens vier Menschen getötet. Nachdem die Regierung angeordnet hatte, die anhaltenden Proteste einzustellen, begannen Sicherheitskräfte am 10.05.15 Straßenbarrikaden der Demonstranten abzubauen. Dabei wurde eine Person getötet. Seit dem 25.04.15 gab es mindestens 18 Todesopfer, darunter Sicherheitskräfte. Insgesamt flohen bislang nach UN-Angaben etwa 25.000 Personen nach Ruanda, 18.000 nach Tansania und 8.000 in die DR Kongo.

## **DR Kongo**

### **Kampf gegen ADF-Rebellen**

Nach Berichten vom 06.05.15 töteten am 03.05.15 die Streitkräfte 16 Mitglieder der ugandischen islamistischen Rebellen-Gruppe Allied Democratic Forces (ADF) in Feuergefechten in Kokola (etwa 40 km nördlich der Stadt Beni, Provinz Nord Kivu). Auch vier Soldaten starben. Die Streitkräfte führen seit Anfang 2014 die Operation Sukola I gegen die Rebellen durch, die u.a. beschuldigt werden, zwischen Oktober und Dezember 2014 nahe Beni etwa 300 Menschen getötet zu haben. Die nun in der DR Kongo aktiven ADF kämpften ursprünglich gegen die ugandische Regierung.

Die ADF werden für einen Hinterhalt verantwortlich gemacht, in dem am 05.05.15 zwei tansanische Soldaten der UN-Friedensmission MONUSCO getötet wurden.

## **Nigeria**

### **Verletzte bei Angriff auf Schule**

Bei einem Angriff auf die Wirtschafts- und Verwaltungsschule in der Stadt Potiskum (Bundesstaat Yobe) wurden am 08.05.15 mehrere Schüler verletzt. Ein Attentäter sprengte sich selbst in die Luft, der zweite wurde festgenommen. Anderen Meldungen zufolge handelte es sich nur um einen Angreifer. Der Anschlag wird Boko Haram zugeschrieben.

### **Armee geht weiter gegen Boko Haram vor**

Laut Armeeangaben wurden beim Vorgehen gegen Boko Haram im Sambisa-Wald (Bundesstaat Borno) am 05.05.15 sieben Lager der Terrorgruppe zerstört und mehrere Mitglieder getötet. 25 Frauen und Kinder seien befreit worden.

## **Sudan**

### **Luftangriffe auf die Nuba-Berge**

Nach Angaben der Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch (HRW) töteten die sudanesischen Streitkräfte bei willkürlichen Luftangriffen auf Dörfer der Nuba in Südkordofan seit Anfang 2014 mindestens 100 Zivilisten, darunter 26 Kinder. Zudem gebe es Hinweise, dass Krankenhäuser und andere Hilfseinrichtungen bombardiert worden seien. HRW fordert den UN-Sicherheitsrat zu Sanktionen gegen die Regierung Sudans auf.

In den nach der Abspaltung Südsudans (2011) zwischen Khartum und Juba umstrittenen Gebieten der Bundesstaaten Südkordofan und Blauer Nil kämpft die Rebellenorganisation SPLM-N (Sudan People's Liberation Movement – North; in Sudan aktiver Zweig der südsudanesischen Regierungspartei SPLM) für einen Anschluss an Südsudan.

## **EJR Mazedonien**

### **Tote bei schweren Gefechten zwischen Sicherheitskräften und ethnischen Albanern**

Am 09./10.05.15 kam es in der nordmazedonischen Stadt Kumanovo zu schweren Kämpfen zwischen der Polizei und einer bewaffneten Terrorgruppe von ca. 30 ethnischen Albanern. Den Berichten zufolge gab es mindestens 22 Tote, darunter acht Polizisten, sowie eine unbestimmte Anzahl an Verletzten, darunter 37 Polizisten. Die Zusammenstöße hatten am 09.05.15 mit einer Razzia in einem mehrheitlich von ethnischen Albanern bewohnten Viertel begonnen, mit der einem Verdacht auf Planung eines Terroranschlags auf Zivilisten und staatliche Einrichtungen begegnet werden sollte.

Die Polizei wurde dabei mit Granaten und automatischen Waffen angegriffen. Hunderte Familien flüchteten vor den bürgerkriegsähnlichen Szenen über die nahe serbische Grenze. Laut Innenministerium sei ein Teil der Gruppe aus Kosovo. Der Polizeieinsatz ist mittlerweile beendet, die bewaffnete Gruppe „neutralisiert“.

Erst vor zwei Wochen hatten 40 Kosovo-Albaner die Kontrolle über eine Polizeiwache an der mazedonischen Grenze übernommen und die Bildung eines albanischen Staates in Mazedonien gefordert (vgl. BN v. 27.04.15). Manche Beobachter zweifeln an der offiziellen Version der Ereignisse und behaupten, die Regierung habe einen interethnischen Konflikt inszeniert, um von den innenpolitischen Krisen abzulenken (s.u.).

Nach der gewaltsamen Auseinandersetzung wächst die Sorge vor der Destabilisierung der gesamten Region. Der Nato-Generalsekretär fordert eine Untersuchung.

### **Gewaltsame Proteste gegen Regierung**

Bei Krawallen im Zuge einer Demonstration am 05.05.14 gegen die mazedonische Regierung sind mindestens 38 Menschen verletzt worden. Der sozialdemokratische Oppositionsführer Zoran Zaev (SDMS) hatte wenige Stunden zuvor Mitschnitte veröffentlicht, auf denen Ministerpräsident Nikola Gruevski (VMRO-DPMNE) und andere Regierungsmitglieder darüber beraten sollen, wie der Tod eines 22-Jährigen, der 2011 nach Schlägen von Polizisten gestorben war, vertuscht werden könnte. „Mörder, Mörder“, rief die aufgebrachte Menge und forderte den Rücktritt der Regierung. Zaev hat für den Mai weitere Proteste angekündigt.

### **Hintergrund**

Das politische Klima ist seit Januar angespannt. Zaev wirft der Regierung von Ministerpräsident Gruevski vor, 20.000 Menschen illegal abgehört zu haben, darunter Politiker, Journalisten und geistliche Führer. Im Wochenabstand präsentiert er der Öffentlichkeit Mitschnitte von abgehörten Telefongesprächen. Es geht in den Aufzeichnungen um Wahlbetrug und Korruption im großen Stil. Gruevski weist die Vorwürfe zurück. Er sieht sich als Opfer eines Komplotts, die Opposition plane einen Staatsstreich. Die EU äußerte sich besorgt und forderte eine unabhängige Untersuchung. Allgemein wird befürchtet, dass sich die Situation weiter zuspitzt und wieder in ethnische Spannungen münden könnte (vgl. BN v. 23.02., 16.03. und 27.4.15).

## **Kosovo**

### **Anklagen wegen Terrorismus**

Die kosovarische Sonderstaatsanwaltschaft hat am 07.05.15 Anklage gegen 32 Personen wegen Terrorismus erhoben. Ihnen werden Rekrutierung zum Terrorismus, Organisation und Teilnahme an Terrorgruppen sowie illegaler Waffenbesitz vorgeworfen. Einige der Angeklagten stehen unter dem Verdacht, an der Seite des IS in Syrien gekämpft zu haben, andere sollen Personen für den IS angeworben haben.

## **Ukraine**

### **Lage im Osten**

Im Osten sind am 06.05.15 nach ukrainischen Armeangaben binnen 24 Stunden fünf Soldaten getötet und zwölf verletzt worden: Vier Soldaten starben bei der Explosion einer Mine in der Nähe von Awdiwka, einer Ortschaft beim Flughafen von Donezk. Ein Soldat wurde bei Switlodarsk nahe Debalzewe getötet, einem strategisch wichtigen Eisenbahnknotenpunkt, den die prorussischen Separatisten im Februar erobert hatten. Zu der neuen Gewalt kam es kurz vor einem Treffen zwischen der Ukraine-Kontaktgruppe und Vertretern der Rebellen im weißrussischen Minsk. Bei den Gesprächen sollte es erneut um die Umsetzung des brüchigen Friedensabkommens gehen. Zur Kontaktgruppe gehören Vertreter Kiews und Moskaus sowie der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), die den Waffenstillstand in der Ostukraine überwachen soll.

## **China**

### **Xinjiang: Behörden erzwingen Verkauf von Alkohol und Zigaretten**

Wie Radio Free Asia am 04.05.15 berichtete, müssen alle Restaurants und Supermärkte im Dorf Aktash in der Präfektur Hotan mehrere Sorten Alkohol und Zigaretten deutlich sichtbar in ihrem Sortiment führen. Andernfalls drohe die Schließung ihrer Geschäfte. Die Händler verkauften seit 2012 weder Alkohol noch Zigaretten, weil die muslimische Bevölkerung deren Genuss ablehne und die Händler deren negative Reaktionen befürchteten. Die Maßnahme vom 29.04.15 richtet sich wohl gegen die zunehmende Radikalisierung von Teilen der muslimischen Bevölkerung. In der Präfektur Hotan kam es in der jüngeren Vergangenheit mehrmals zu gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen Uiguren und Sicherheitskräften.